

Zum Abschied gab es Lieder als Dankeschön

NIEBÜLL Für die 19 „Tschernobylkinder“, Gäste von Frauke Nissen und ihrem humanitären Helferteam, gehen vier Wochen Deutschland zu Ende. „Es war wieder einmal ‚charoscho‘ – wunderschön – in Niebüll und wie zu Hause“, sagten Valentina und Irina, die Begleiterinnen der „Suppenküchenkinder“ aus dem weißrussischen Pinsk. Zum Dank für die schöne Zeit in Nordfriesland sangen die Kinder ihren Gastgebern nach einer Kaffeetafel in der „Arche“ vor. Für Frauke Nissen war es in den vergangenen 16 Jahren der 16. Besuch weißrussischer Kinder, die aus Pinsk und Kobrin kommen. Im Rahmen

humanitärer Hilfe betreuen sie und ihr Mann Paul Martin Nissen zwei Projekte: die Versorgung und Betreuung hörgeschädigter Kinder und die Pinsker Suppenküche, in der Kindern aus Problemfamilien täglich eine warme Mahlzeit gereicht wird. An den Niebüll-Besuchen nehmen immer wieder neue Kinder teil. Von Niebüll aus besuchen sie klassische Ziele in der Region. Nach Jahren in der ehemaligen Deezbüller Jugendherberge wurden sie dieses Mal im Obergeschoss des Seniorenwohnheim im Bachstelzenring untergebracht. Auch dort sei es, wie Dolmetscherin Valentina befand, „charoscho“ gewesen. *dew*



Zum 16. Mal waren die Besucher aus dem weißrussischen Pinsk zu Gast in Niebüll. *DEW*